

Pressemitteilung

Volkshochschulen fordern nationale Offensive zur Verbesserung von Lese- und Schreibkompetenzen: 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung sind funktionale Analphabeten

Jena/Wiesbaden, 3.3.2011

„Das Ausmaß an fehlender Grundbildung und unzureichender Schriftsprachkompetenz in Deutschland stellt eine zentrale Herausforderung an das Bildungs- und Weiterbildungssystem und an alle gesellschaftlichen Kräfte dar. Die Volkshochschulen fordern deshalb Bund, Länder und Kommunen auf, eine nationale Offensive zur Stärkung von Lese- und Schreibkompetenzen zu starten.“ Mit dieser Stellungnahme reagierte Prof. Dr. Rita Süßmuth als Präsidentin des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) auf eine Untersuchung der Universität Hamburg, nach der die Zahl der Erwachsenen, die nicht ausreichend schreiben und lesen können, größer ist als bisher angenommen.

Auch in Thüringen kann davon ausgegangen werden, dass 14 Prozent aller Erwerbstätigen nicht ausreichend lesen und schreiben können, das sind ca. 200.000 Betroffene. Ziel muss es sein, hinreichende Angebote zur Vermittlung schriftsprachlicher Kompetenzen flächendeckend und wohnortnah aufzubauen. Diese Angebote müssen den Menschen in jeder Lebensphase zur Verfügung stehen.

Auf der Basis der neuen Untersuchungsergebnisse ergeben sich jedoch weitere Handlungsbedarfe.

1. Das Angebot muss ausgebaut werden.
2. Eine zielgruppengerechte mediale „Ermutigungskampagne“ muss funktionale Analphabeten erreichen.
3. Damit Betroffene aus ihrer Anonymität heraustreten und die Angebote zum Erwerb von Lese- und Schreibkompetenz wahrnehmen, müssen Ansprechpartner der Betroffenen in Betrieben, Kommunen und Arbeitsverwaltungen geschult werden, damit sie Interessierte über vorhandene Beratungsangebote kompetent informieren können.

„Mit dem 2010 begonnenen Aufbau der Lernzentren „Lesen und Schreiben“ an den Thüringer Volkshochschulen wurde bereits eine gute Grundlage für die Alphabetisierungsarbeit geschaffen. Auf diese ersten Erfolge müssen wir jetzt mit weiteren Aktivitäten aufbauen. Dazu brauchen wir die Unterstützung des Landes.“, so Sylvia Kränke, Verbandsgeschäftsführerin im Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Im Anhang: Wiesbadener Erklärung „Volkshochschulen fordern nationale Offensive zur Verbesserung von Lese- und Schreibschwierigkeiten“, beschlossen zur Mitgliederversammlung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes am 2.3.2011

Ansprechpartnerinnen:

Verbandsgeschäftsführerin: Sylvia Kränke, Tel.: 03641 53423-11

Fachreferentin Alphabetisierung: Angelika Mede, Tel.: 03641 53423-12